

## **Der Wissenserwerb ist Pflicht im Islam**

Erarbeitet und ergänzt von *1 islamische Ummah*  
(<http://1islamischeummah.wordpress.com/>)

Mit freundlicher Genehmigung von

<http://www.islam-pedia.de/>

**B i s m i l l a h i r – R a h m a n i r – R a h i m**

Im Namen Allâhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

**Al salam alykum wa rahmatullah wa barakatuh –**

Der Friede sei mit euch, die Barmherzigkeit Allâhs und  
Sein Segen!

**Ein herzliches Hallo an die Nichtmuslime!**

Mit dieser schriftlichen Da‘waaktion möchten wir Muslime als auch Nichtmuslime erreichen. Unser Wunsch ist es, in Erinnerung zu bringen, welchen besonderen Stellenwert die Bildung im Islam hat.

Das Team *1 islamische Ummah* übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber selbst verantwortlich.

Bei Weiterleitung dieser Inhalte die genaue(n) Quelle(n) mitangeben. All dies soll ohne Umänderungen der Inhalte erfolgen - Danke schön für das Verständnis!

**Möge Allâh unser Wissen mehren – Amin!**

## Themengebiet:

- Wissen für Allâh anzueignen ist das erste Gebot im Islam
  - Die Wichtigkeit des Wissens und die Belohnung dafür
- Allâh, der Erhabene, betont im Qur'an die Wichtigkeit des Wissens
- Aber Allâh, der Erhabene, macht es dem Menschen leicht, Wissen zu erwerben, wenn er es um Seinetwillen anstrebt.
  - Ebenso wird die Weitergabe des Wissens hervorgehoben
- Es ist Pflicht für jeden Muslim, sei es Mann oder Frau, jung oder alt, reich oder arm, nach Wissen zu streben und sich zu bilden.
  - Islam und Wissenschaft
  - Kategorien des Wissens
    - Das Benehmen beim Wissenserwerb
    - Die richtige Absicht beim Wissenserwerb
- Ebenso darf man Wissen, das für die Umma von Bedeutung ist, nicht geheim halten.
  - Regeln für Schüler beim Lernen
    - Den Qur'an studieren
- Das Wissen wird in der Endzeit vor dem Jüngsten Tag verschwinden
  - Allâh fordert uns zum Denken auf

Quellenverzeichnis

## Der Wissenserwerb ist Pflicht im Islam

Das Wissen ist die Grundlage des Iman (innere Überzeugung) und damit notwendig für die richtige islamische Lebensweise, um das Wohlgefallen Allâhs und damit das Paradies erlangen zu können. Im Islam ist blinder Glaube nicht erwünscht, denn Iman heißt Überzeugung, das auf Wissen basiert. Ohne Wissen und Iman kann man Allâh nicht aufrichtig und bewusst vom ganzen Herzen dienen und man würde keine Freude dabei empfinden. Handlungen ohne Wissen und Iman sind außerdem für das Jenseits nutzlos. Aus diesem Grund muss jeder Muslim dafür sorgen, dass er zumindest ein gesundes Grundlagenwissen hat um darauf sein Iman aufbauen zu können, damit die eigenen Taten für das Jenseits nicht verloren gehen, sondern von Allâh angenommen und belohnt werden. Die Weitergabe von Wissen ist einem Muslim Pflicht und ist islamisch gesehen eine Art Da'wa (Einladung zum Islam).

### Wissen für Allah anzueignen ist das erste Gebot im Islam

Im Qur'an,

Sure al-'Alaq (Das Sich Anklammernde/die Keimzelle), Aya 1-5:

1. Lies! Im Namen deines Herrn, Der erschuf –
2. Erschuf den Menschen aus einem sich Anklammernden.
3. Lies! Denn dein Herr ist gütig,
4. Der durch die (Schreib-)Feder gelehrt hat –
5. Den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.<sup>(1)</sup>

Die ersten fünf Verse der Sura 96 sind die allerersten Worte Allâhs, die Er seinem Gesandten Muhammad, Allâhs Segen und Friede auf ihm, offenbart hat. Mit diesen Worten wurde der sonst des Lesens und Schreibens unkundige Gesandte aufgefordert, zu lesen, was ihm offenbart wurde. Und der Gesandte, Allâhs Segen und Friede auf ihm, wurde mit der Tatsache vertraut gemacht, dass Allâh der Erhabene Derjenige ist, Der dem Menschen das Wissen schenkt. Er ist es, Der den Menschen mit dem Schreibgerät lehrt, was der Mensch nicht wusste. Durch diese göttliche Motivierung zum Lesen und Schreiben wird uns Menschen das Tor zum Wissen weit geöffnet, um uns dieser göttlichen unausschöpflichen Quelle zu bedienen; es ist daher nicht von ungefähr, dass Allâh, der Erhabene, auf die Erschaffung des Menschen aus einem 'Alaq ("etwas, das sich anklammert") hinweist und die Menschen, insbesondere die Wissenschaftler unter ihnen, auf die Entwicklung des Menschen im Mutterleib aufmerksam macht.

Das arabische Wort 'Alaq, das hier mit "etwas, das sich anklammert" erläutert wird, hat eigentlich drei Bedeutungen: 1. Blutegel 2. etwas, dass sich anklammert 3. Blutklumpen. Die drei Bedeutungen zusammen ergeben eine komplette Beschreibung des Embryos in dieser frühen Phase: Er ähnelt in der Form einem Blutegel, er ist in der Gebärmutter angehängt und da das Blut im Embryo intern in

Gefäße eingeschlossen ist, bevor der metabolische Zyklus zwischen Embryo und Plazenta beendet ist, hat er das Aussehen eines Blutklumpen.

## **Die Wichtigkeit des Wissens und die Belohnung dafür**

**Allâh, der Erhabene, betont im Qur'an die Wichtigkeit des Wissens:**

... Sprich: „Sind etwa diejenigen, welche wissen, und jene, welche nicht wissen, einander gleich?“

[Sure 39 az-Zumar (Die Scharren), Aya 9]<sup>(1)</sup>

und

"..Allâh wird diejenigen von euch, die Iman haben und denen Wissen gegeben wurde, um Rangstufen erhöhen..."

[Sure 58 al-Mudschadala (Das Streitgespräch), Aya 11]<sup>(1)</sup>

Ibn Abbas, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, kommentiert oben angeführten Qur'anvers, dass die Rangstufen der Gelehrten um siebenhundert mal höher sein werden als die der anderen Mu'minun (Überzeugten), und der Abstand zwischen den einzelnen Rangstufen einer Wegstrecke von fünfhundert Jahren entspricht.

So heißt es auch in Sure 35 al-Fatir (Der Schöpfer), Aya 28:

Es gibt auch Menschen, Tiere und Vieh von unterschiedlicher Farbe. Aber nur die Wissenden unter Seinen Dienern fürchten Allâh. Allâh ist fürwahr mächtig, verzeihend.<sup>(1)</sup>

**Aber Allâh, der Erhabene, macht es dem Menschen leicht, Wissen zu erwerben, wenn er es um Seinetwillen anstrebt.**

Mu'awija, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, hielt eines Tages eine Rede, in der er sagte: „Ich hörte den Propheten, Allâhs Segen und Friede auf ihm, sagen: >>Wenn Allâh jemandem Gutes zuteil werden lassen will, den lässt Er die Religion gut begreifen... <<“

[Sahih Al-Buharyy Nr. 0071]<sup>(2)</sup>

**Ebenso wird die Weitergabe des Wissens hervorgehoben:**

Sahl Ibn Sa'd As-Sa'idiyu, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allâhs Segen und Friede Auf ihm, zu 'Ali, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, sagte: „Bei Allâh, wenn Allâh durch dich auch nur einen einzigen Mann auf den rechten Weg führte, so ist das besser für dich als der Besitz von roten Kamelen!“

(Die Araber legten großen Wert auf den Besitz von roten Kamelen)

[Sahih Muslim Nr. 4423]<sup>(3)</sup>

Abu Huraira, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Allâhs Gesandter, Allâhs Segen und Friede auf ihn, hat gesagt:

>>Wer nach einer Lehre gefragt wird und sie (wissentlich) verschweigt, dem wird ein Zügel aus Feuer am Tag der Auferstehung angelegt.<<“

[Abû Dâwûd und Tirmîdhî]<sup>(4)</sup>

Abu Musa, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allâhs, Allâhs Segen und Frieden mit ihm, sagte:

„Das Gleichnis der Rechtleitung und des Wissens, mit denen Allâh mich entsandt hat, ist wie ein reichlicher Regen, der auf ein Gebiet niederging: Der gute Teil des Erdbodens nahm das Wasser auf und brachte eine Menge an Pflanzen und Gras hervor. Es gab aber auch felsige Teile davon, welche das Wasser bewahrten, mit dem Allâh den Menschen viel Nutzen bringen ließ: davon tranken sie selbst, tränkten ihr Vieh und bewässerten ihr Feld davon. Der Regen fiel aber auch auf einen sandigen Boden, der das Wasser versickern ließ und keinerlei Pflanzen hervorbrachte. Dies ist das Gleichnis eines Menschen, der sich mit dem Wissen in der Religion Allâhs, mit dem Allâh mich entsandt hat, ausbildete; denn er erwirbt damit das Wissen für sich selbst und lehrt es andere. Das Gegenteil stellt derjenige dar, der damit weder seine Würde erhebt noch die Rechtleitung Allâhs annimmt, mit der ich entsandt worden bin.“...

[Sahih Al-Buharyy Nr. 0079]<sup>(2)</sup>

**Es ist Pflicht für jeden Muslim, sei es Mann oder Frau, jung oder alt, reich oder arm, nach Wissen zu streben und sich zu bilden.**

Hussein Ibn `Alî, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Der Gesandte Allâhs, Allâhs Segen und Friede auf ihm, sagte:

>>Das Erlangen von Wissen ist jedem Muslim eine Pflicht.<<“

[Baihâqî, Ibn `Adiyy]<sup>(4)</sup>

Anas, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Der Gesandte Allâhs, Allâhs Segen und Segen und Frieden mit ihm, sagte:

>>Die Suche nach Wissen ist jedem Muslim eine Pflicht.<<“

[Dies berichtete Ibn Madscha (224). Der Hadith hat bei Ibn Madscha noch eine Fortsetzung. Albani sagt, dass der hier angeführte Teil des Hadiths gesund (sahih) ist, die Fortsetzung jedoch sehr schwach (dhaif dschiddan).]<sup>(5)</sup>

Abu Huraira, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, sagte:

„Ich hörte den Gesandten Allâhs, Allâhs Segen und Frieden auf ihm, sagen:  
>>Verdammt ist die diesseitige Welt und alles Vergängliche, ausser dem Gedenken an Allâh, den Erhabenen, wer Ihm beisteht und dem Wissenden und dem nach Wissen Strebenden.<<“

[Tirmîdhî, dies ist ein guter Hadith (hasan).]<sup>(5)</sup>

Abu Huraira, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: „Der Gesandte Allâhs, Allâhs Segen und Frieden auf ihn, hat gesagt:

>>Wer einen Weg beschreitet, um Wissen zu erlangen, dem wird Allâh deswegen einen Weg zum Paradies leicht machen.<<“

[Muslim, Nr. 2699. Hier ist nur ein Teil des Hadiths wiedergegeben.]<sup>(5)</sup>

Von Anas, Allâhs Wohlgefallen auf ihm:

„Allâhs Gesandter, Allâhs Segen und Frieden auf ihn, hat gesagt:

>>Wer auf der Suche nach Wissen auszieht, der ist auf Allâhs Pfad, bis er zurückkehrt.<<“

[Tirmîdhî und Darimi]<sup>(5)</sup>

"Aufgrund dieser Pflicht und auf der Grundlage ihrer Religion erlebte die Islamische Zivilisation während des europäischen Mittelalters (7.-17. Jhd. n. Chr.), anders als im benachbarten Europa, das zu dieser Zeit mit Hilfe seiner Religion in Unwissenheit gehalten wurde, eine in der Geschichte der Menschheit nie da gewesene „Kultur – und Bildungsrevolution“. Innerhalb kürzester Zeit kam es zu einem wahren Bildungsboom unter allen Bevölkerungsschichten und zu einer Blütezeit der Wissenschaft. Die Muslime leisteten dadurch zur Entwicklung der heutigen westlich-abendländischen Medizin und anderen wissenschaftlichen Bereichen einen enormen Beitrag."

(Zitat aus Zaidan, Khan, 1999).

## Islam und Wissenschaft

Heutzutage denkt man oft, man solle die Wissenschaft von der Religion trennen. Dies ist in der islamischen Lebensweise aber nicht möglich, denn der Islam, die bewusste Ergebenheit unter Allâh, ist die eigentliche Frucht von Wissen und ist das Ergebnis einer Symbiose zwischen Iman (Überzeugung) und Intellekt bzw. zwischen Wissenschaft und Religion. Deshalb sollte jeder, der noch nicht zu diesem Ergebnis gelangt ist, sein Wissen (selbst-) kritisch überprüfen (Zaidan, 1999):

Und die meisten von ihnen folgen nur Vermutungen. Aber Mutmaßungen nützen nichts gegenüber der Wahrheit...

[Im Qur'an, Sure 10 Yunus (Jonas), Aya 36]<sup>(1)</sup>

Im Islam ist blinder Glaube unter Ausschluss des Intellekts nicht möglich und nicht erwünscht, weil nach islamischem Selbstverständnis nur die Beschäftigung mit Wissenschaft zur Allâhs Erkenntnis führt. Nichtmuslimische Wissenschaftler behaupten aber selbstsicher, dass der Schöpfer nicht wissenschaftlich bewiesen werden könne, obwohl ihre Behauptung auf keinerlei wissenschaftliche Beweisführung fußt. Die Existenz des Schöpfers wurde aber schon durch nachvollziehbare Vernunftkenntnisse und objektiv überprüfbare Sachverhalte wissenschaftlich bewiesen. Nachdem man schließlich das einzigartige Dasein Allâhs als Gewissheit verinnerlicht hat, ist man verpflichtet, nach dem richtigen Weg zu suchen, um Allâh zu dienen und Ihm gegenüber die Dankbarkeit in Wort und Tat auszudrücken (Zaidan, 1999).

Wisse denn o Mensch, dass es keine Gottheit gibt ausser Gott, und solange es noch Zeit ist, bitte um Vergebung für deine Sünden und für die Sünden von allen anderen Mumin-Männern und Mumin-Frauen...

[Im Qur'an, Sure 47, Aya 19]<sup>(6)</sup>

## Kategorien des Wissens<sup>(7)</sup>

Ibn Qudama sagt sinngemäß:

"Die Gelehrten sind unterschiedlicher Ansicht darüber, was genau mit dem Pflichtwissen gemeint ist, welches im Hadith angesprochen ist. Fiqh-Gelehrte bestehen auf der Meinung, dass sich "Wissen" in diesem Hadith auf die Islamische Rechtswissenschaft bezieht, was das Wissen über Erlaubtes und Verbotenes beinhaltet. Hadith- und Tafsir-Gelehrte erklären "Wissen" in diesem Hadith als das Wissen und Verstehen des Korans und der Sunna, weil dies ihrer Ansicht nach der Schlüssel zu den anderen Wissenschaften ist".

Ghazali erläutert im Ihja', dass hiermit immer das Wissen gemeint ist, was man gerade braucht, um seine Pflichten vor Allâh zu erfüllen. D. h. wenn man z. B. den Islam annimmt zur Zeit des Mittagsgebetes so ist es Pflicht, die Gebetsvorwaschung zu lernen und wie man das Mittagsgebet verrichtet. Wenn die Zeit zum Abendgebet gekommen ist, und man noch am Leben ist, ist es dann spätestens Pflicht zu lernen, wie man das Abendgebet verrichtet, um es noch rechtzeitig verrichten zu können usw. Es gibt zwei Kategorien von Wissen: Eine ist Pflicht für jeden einzelnen Muslim und die andere ist Pflicht für die muslimische Gemeinschaft als Ganzes:

1. Wissen, welches Pflicht für jeden einzelnen Muslim ist. Dies wird mit fard 'ain bezeichnet. Dazu gehört das Wissen, wie man betet, wie man fastet usw.
2. Bei der zweiten Kategorie des Wissens handelt es sich um die sog. fard kifaya. Ein ausreichender Teil der Muslime muss über ein solches Wissen verfügen, um solche Gebiete zu bearbeiten, die für das Wohl und die Unabhängigkeit der Umma unabdingbar sind. Dazu gehören diverse Wissenschaftszweige wie z. B. Medizin, Mathematik, Ingenieurwesen in den verschiedenen Bereichen usw. Fard kifaya ist die kollektive Pflicht der gesamten Umma. Diese Pflicht gilt als erfüllt, wenn ein ausreichender Teil der Umma stellvertretend für die gesamte Umma dieser Verpflichtung nachkommt. Wird dieser Pflicht jedoch nicht Genüge getan, versündigt sich die gesamte Umma.

Der Wissenserwerb beschränkt sich aber sicherlich nicht – wie man vielleicht denken könnte – auf „religiöses“ Wissen, das sich ausschließlich mit der „Lehre“ beschäftigt. Nein, vielmehr schließt es alle Bereiche des Wissens mit ein, die den Menschen in irgendeiner Form beschäftigen. So sind etwa die Naturwissenschaften genauso wie etwa die Wirtschaftswissenschaften Gebiete, die den Menschen unmittelbar beschäftigen. Denn wie wäre es auch anders möglich, die verschiedensten Probleme und Herausforderungen unserer Zeit zu lösen?

## Das Benehmen beim Wissenserwerb

### Die richtige Absicht beim Wissenserwerb<sup>(7)</sup>

Wenn man jedoch nur dafür lernt, um im Diesseits Erfolg zu haben und um vor anderen mit seinem Wissen zu prahlen, darf man sich dafür keine Belohnung im Jenseits erhoffen.

Abu Huraira, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allâhs, Allâhs Segen und Frieden auf ihn, gesagt hat:

>>“Wer eine Wissenschaft, welche (normalerweise) um Allâhs, des Erhabenen, Willen erworben wird, nur deswegen erwirbt, um etwas von den Gütern des Diesseits zu erlangen, der wird den Wohlgeruch des Paradieses – d. h. dessen Duft – nicht einmal riechen.“<<

[Abu Dawud (3664). Albani erklärte den Hadith für gesund (sahih).]<sup>(5)</sup>

### Ebenso darf man Wissen, das für die Umma von Bedeutung ist, nicht geheim halten.

Abu Huraira, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete:

„Allâhs Gesandter, Allâhs Segen und Friede auf ihn, hat gesagt:

>>Wer nach einer Lehre gefragt wird und sie (wissentlich) verschweigt, dem wird ein Zügel aus Feuer am Tag der Auferstehung angelegt.<<“

[Abû Dâwûd und Tirmîdhî]<sup>(4)</sup>

### Regeln für Schüler beim Lernen<sup>(7)</sup>

- Der Schüler sollte vorerst seine Seele reinigen und sich von schlechten Angewohnheiten befreien, denn Wissen zu haben ist der Gottesdienst des Herzens. Er sollte sein Leben dem Streben nach Wissen weihen. Die frühen Muslime gaben dem Wissen höchste Priorität über allem anderen. Imam Schafi'i sagt in einem seiner Gedichte:

*“Ich beklagte mich bei Waki' über mein schlechtes Auswendiglernen. Da wies er mich an, dass ich die Sünden lassen solle und sagte, dass das Wissen ein Licht ist, und dass das Licht Allahs nicht einem Sünder gegeben wird.”* Waki' war der Lehrer von Imam Schafi'i.

- Der Schüler sollte sich davor bewahren, sich stolz zu fühlen, denn dies ist ein Schwachpunkt der Unwissenden. Er sollte außerdem die Meinung und die Anliegen seines Lehrers höher schätzen als seine eigene, z.B. wenn der Lehrer ihm eine Aufgabe geben will. Der Schüler sollte seinem Lehrer respektvoll begegnen.

Einmal wollte Ibn Abbas dem Prophetengefährten Zaid ibn Thabit, der ein Gelehrter war, aufs Reittier helfen und sagte:  
*„So wurden wir angewiesen, mit unseren Gelehrten umzugehen.“* (Ibn 'Abdel-Barr: Jami' Bayan Al-'Ilm wa Fadlih)

- Zu Beginn seines Strebens nach Wissen wird dem Schüler empfohlen, seinen Verstand nicht mit den unterschiedlichen Ansichten der Gelehrten zu belasten, um seinen Geist nicht zu verwirren.

### Den Qur'an studieren

Der Qur'an ist die wichtigste Quelle des Wissens. Aus diesem Grund sollte man sich täglich Zeit für das Studieren des Qur'ans reservieren. Man soll nicht nur den Qur'an rezitieren, sondern dazu auch Erläuterungen (Tafsir) lesen, damit man den Qur'an besser versteht und damit man weiss, wie man in seinem alltäglichen Leben nach dem Qur'an leben kann.

### Das Wissen wird in der Endzeit vor dem Jüngsten Tag verschwinden

Anas, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Gesandte Allâhs, Allâhs Segen und Friede auf ihm, sagte:  
 >>Zu den Vorzeichen der Stunde gehört, dass das (göttliche) Wissen verschwindet, die Unwissenheit herrscht, der Alkohol gewöhnlich getrunken und die Unzucht (Zina) offenkundig wird.<<"

[Sahih Al-Buharyy Nr. 0080]<sup>(2)</sup>

Abu Musa, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Gesandte Allâhs, Allâhs Segen und Heil auf ihm, sagte:  
 „Es gibt wahrlich vor dem Eintreffen der Stunde Zeiten, in denen das Wissen aufgehoben wird, die Unwissenheit herabkommt und der Haradsch oft stattfindet. Und der Haradsch ist der Mord.“

[Sahih Muslim Nr. 4826]<sup>(3)</sup>

Abdullah Ibn Amr Ibn Al-'As, Allâhs Wohlgefallen auf ihm, sagte:

„Ich hörte den Gesandten Allâhs, Allâhs Segen und Heil auf ihm, folgendes sagen:  
>>Wahrlich, Allâh nimmt das Wissen nicht hinweg, indem Er es aus dem Gedächtnis der Menschen herausreißt, sondern Er nimmt das Wissen hinweg, indem Er die Gelehrten sterben lässt; und wenn keiner von ihnen übrig bleibt, dann nehmen die Menschen unwissende Köpfe in Anspruch, welche gefragt werden und ein Urteil geben, bei dem jegliche Grundlage des Wissens fehlt. Somit werden sie selbst abirren und aber auch die Menschen in die Irre führen.<<“

[Sahih Al Buharyy Nr. 0100]<sup>(2)</sup>

Ziyaad Ibn Zabid Al-Ansari überlieferte, dass der Gesandte Allâhs - Friede mit ihm - etwas erzählte und dann sagte:

"... und zwar dann, wenn das ganze 'Wissen verschwindet.' Wir sagten: „O Gesandter Allâhs! Wie wird das Wissen verschwinden, während wir doch den Qur'an haben und wir ihn unseren Kindern beibringen, und unsere Kinder werden ihn ihren eigenen Kindern lehren?“ Der Gesandte, Allâhs Segen und Friede auf ihm, erwiderte: „Ich dachte, ihr wäret die klügsten Leute in Medina! Gibt es keine Juden und Christen, welche die Heiligen Schriften besitzen und trotzdem keinen Nutzen aus ihren Büchern ziehen?“

[Ar-Tirmîdhî und andere]<sup>(5)</sup>

## Allâh fordert uns zum Denken auf

Nicht nur in unserer Zeit, sondern auch vor 1400 Jahren gab es Menschen, die sich allzu gern ihres Verstandes „entledigt“ haben und versucht haben, diese Lücke mit Traditionen, Aberglauben und „Bequemlichkeit“ zu füllen.

Im Zusammenhang mit dem Streben nach Wissen begegnet uns im Qur'an ein weiterer wichtiger Aspekt. An sehr vielen Stellen im Qur'an appelliert Allâh an die Vernunft des Einzelnen und fordert ihn auf, diesen auch einzusetzen, z.B.:

Wollen sie denn nicht nachdenken?

[Im Qur'an, Sure 7 al-A'raf (Die Anhöhen), Aya 184]<sup>(1)</sup>

Dies ist eine Ermahnung für die Nachdenkenden.

[Im Qur'an, Sure 11 Hud, Aya 114]<sup>(1)</sup>

Darin sich fürwahr Zeichen für nachdenkliche Leute.

[Im Qur'an, Sure 30 ar-Rum (die Byzantiner), Aya 21]<sup>(1)</sup>

Darin sind fürwahr Zeichen für die Wissenden.

[Im Qur'an, Sure 30 ar-Rum (die Byzantiner), Aya 22]<sup>(1)</sup>

Er (Allâh) aber zürnt denen, die ihren Verstand nicht gebrauchen.

[Im Qur'an, Sure 10 Jonas, Aya 100]<sup>(1)</sup>

Wie man sieht, ist im Islam das Wissen von besonderer Wichtigkeit für den Einzelnen und die gesamte Gesellschaft. Nicht umsonst wurde dem Menschen ein so hohes Gut, wie der Verstand, der Intellekt verliehen. Der Islam fordert den Menschen auf zu denken, den Verstand zu benutzen, sich zu bilden und zu verstehen. Jedoch der Mensch, der entscheidet selbst, ob er dieser Forderung nachgehen möchte.

**Textausschnitt von Leopold Weiss (Muhammad Asad):<sup>(8)</sup>**

"In der fraglichen Zeit war das Interesse noch nicht stark genug, um mich in den islamischen Glauben zu treiben, aber es öffnete mir die Augen für eine fortschrittliche menschliche Gesellschaft, für ein wirkliches brüderliches Gefühl. Die Realität des gegenwärtigen muslimischen Lebens schien mir allerdings weit von den idealen Möglichkeiten, die die religiösen Lehren des Islam bereitstellten, entfernt zu sein. Alles, was im Islam Fortschritt und Bewegung beinhaltete, hatte sich bei den Muslimen in Trägheit und Erstarrung gewandelt; wo Großzügigkeit und Bereitschaft zur Aufopferung gewesen waren, hatten sich bei den gegenwärtigen Muslimen Engstirnigkeit und die Liebe zu einem leichten Leben durchgesetzt."

"Von dieser Entdeckung beeinflusst und von der offensichtlichen Unstimmigkeit zwischen einst und jetzt durcheinandergebracht, versuchte ich, mich dem Problem vor mir aus einem intimeren Blickwinkel zu nähern: das heißt, ich versuchte, mir vorzustellen, mich selbst im Kreis des Islam zu befinden. Es war ein rein intellektuelles Experiment; und es bewies mir innerhalb kurzer Zeit die richtige Lösung. Mir wurde klar, dass der einzige Grund für den gesellschaftlichen und kulturellen Verfall der Muslime in der Tatsache bestand, dass sie nach und nach dazu gezwungen gewesen waren, den Lehren des Islam spirituell zu folgen. Der Islam war noch immer da, aber er war ein Körper ohne Seele. Das maßgebliche Element, das einst für die Stärke der Muslimischen Welt stand, war nun für ihre Schwäche verantwortlich: die Islamische Gesellschaft war von Anfang an einzig und allein auf religiösen Fundamenten aufgebaut gewesen, und das Schwächer werden der Fundamente hatte dann auch eine Schwächung der kulturellen Struktur zur Folge – und konnte eventuell ihr ultimatives Verschwinden verursachen."

"Je mehr ich verstand, wie konkret und wie überaus anwendbar die Lehren des Islam sind, desto begieriger wurde ich darauf, zu erfahren, warum die Muslime ihr volle Anwendung im wahren Leben aufgegeben hatten. Ich diskutierte dieses Problem mit vielen denkenden Muslimen in fast allen Ländern zwischen der Libyschen Wüste und den Pamir, zwischen Bosphorus und dem Arabischen Meer. Es wurde fast zu einer Besessenheit, die meine anderen intellektuellen Interessen in der Welt des Islam überschattete. Aus dem Hinterfragen erwuchs bald Nachdruck – bis ich, ein Nicht-Muslim, mit Muslimen diskutierte, als würde ich den Islam gegen ihre Nachlässigkeit und Erstarrung verteidigen."

Leopold Weiss (Muhammad Asad), als damaliger Nichtmuslim, verteidigte den Islam gegen die Faulheit der Muslime. Er konnte es nicht begreifen, warum die Muslime





<sup>(2)</sup>Auszüge aus dem Sahih Al-Buharyy; aus dem Arabischen übertragen und kommentiert von Abu-r-Rida', Muhammad Ibn Ahmad Ibn Rassoul.

<sup>(3)</sup><http://islamische-datenbank.de/>

<sup>(4)</sup> <http://www.kaaba-online.de/>

<sup>(5)</sup> <http://www.islam-pedia.de/>

<sup>(6)</sup> „Die Botschaft des Koran“ von Muhammad Asad (Übersetzung und Kommentar); ISBN: 978-3-491-72540-9.

<sup>(7)</sup>Mourad, Samir; Mourad, Roula; Mittendorfer, Sylvia (2008): Charakterreinigung: Tazkija - wie man ein guter Mensch wird. Karlsruhe: Deutscher Informationsdienst über den Islam (DIdI) e.V., ISBN 978-3-940871-03-9.

Zaidan, Amir M. A. (1999): Al-'Aqida, Einführung in die Iman-Inhalte. ADIB Verlag, Offenbach, 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage.

Zaidan, Amir M. A. (2000): At-Tafsir. Eine philologisch, islamologisch fundierte Erläuterung des Qur'an-Textes. ADIB-Verlag, Offenbach, ISBN 3-934659-01-2.

Rassoul, Muhammad ibn Ahmad ibn (2003): Tafsir Al-Qur'an Al-Karim, Islamische Bibliothek Verlag.

Zaidan, Amir M. A.; Khan, Karola (1999): Islam und Medizin. Muslime in der Klinik, IRH., Frankfurt am Main, 1. Auflage, ISBN 3-933793-01-7.

<sup>(8)</sup> Aus dem Buch: "Islam, unsere Wahl!" von Ebrahim Ahmed Bawany; Übersetzt von Dr. Mahmoud El-Guindi; Bund der islamischen Welt, Mekka S. A.

<sup>(9)</sup><http://zanjabiel.wordpress.com/>